

8./IX. 1916

M. Brée †. Mittwoch ist in Wien Doktor Moritz Brée, 75 Jahre alt, gestorben. Doktor Brée, ein gebürtiger Mährer, war Arzt, zugleich aber auch ein begabter und in seinem literarischen Wert anerkannter Schriftsteller, ohne daß jedoch sein Name der breiten Öffentlichkeit nach Verdienst bekannt geworden wäre. Von seinen Bühnenwerken wurde eines mehr als hundertmal im Raimundtheater gespielt, er wurde Preisträger in ausgeschriebenen Romanwettbewerben. Dr. M. Brée trat zuerst 1875 mit dem Volksstück „Verrechnet“ hervor, dem in längeren Abständen das Schauspiel „Gleich und gleich“, das Lustspiel „Zwischen zwei Stühlen“, der Schwank „Schwache Stunden“ und andere heitere Stüchchen folgten, die zumeist mit Erfolg angeführt wurden. Seine Romane: „Wildlinge“, „Wo die letzten Häuser stehen“ und der letzte, mit dem ein Wiener Verlag eine Reihe moderner österreichischer Erzählungen eröffnete, „Glorienschein“, haben dauernden Wert. Auch die „Österreichische Volks-Zeitung“ hat seinerzeit Romane von ihm veröffentlicht. Am den Hingegangenen trauert seine Gattin Malvine Brée, die bekannte Assistentin des Klaviermeisters Leschetizky, mit der Dr. Brée durch vier Jahrzehnte in glücklicher Ehe verbunden war.